

Mein erster Marathon!

Schon seit Wochen spukte mir kaum was anderes im Kopf herum als der große Tag X, an dem ich meinen ersten Marathon laufen würde, genauer gesagt der 29. April 2012, Hamburg Marathon... Das war klar, seit wir Franca und Jörg letztes Jahr dort angefeuert hatten.

Am Darß eine Woche zuvor bin ich deshalb auch schon mit angezogener Handbremse gelaufen, aber es war Gold wert, euch alle vorher zu sehen, es hat mich einfach noch mal zusätzlich motiviert, in Hamburg alles zu geben...

In Hamburg, Stadtteil Winterhude, quartierte ich mich am Vortag bei Freunden (Jaana und Jürgen) ein, von dort war ich bequem und pünktlich am Start. Um 8.00 traf ich mich mit Stephan aus Oldenburg, der auch schon mal Rügenbrücke mitgelaufen ist (der Lange)... nach den üblichen Dingen, die zu erledigen sind, Kleiderbeutel abgeben und letzte Toilette, ging es dann auch schon zum Start... um 9.11 ging es endlich über die Startlinie, zunächst Reeperbahn, jetzt gab es kein zurück... schon nach 2 km feuerten mich Jürgen und Jaana an, die mich auch noch an 6 weiteren Punkten erwischten, U- und S-Bahn sei Dank... an den Landungsbrücken war die Stimmung erfahrungsgemäß toll, auch wenn es bei meinem Tempo nicht mehr ganz so voll war, aber auf meine Spezialfans ist ja immer und überall Verlass, dort waren Annika, Miriam, Bommi und sogar meine Kollegen Susanne und André, die mich enthusiastisch anfeuerten... die ersten 21 km vergingen wie im Flug und ich fühlte mich bis dahin auch echt gut, alles lief nach Plan, Zwischenzeit 2.57 okay, ich wollte ja unter 6 Stunden schaffen, doch dann kam bei km 22 schon der berühmte Mann mit dem Hammer, der soll doch eigentlich zwischen km 30 und 35 kommen, sagt man sich so... ich erkläre mir das im Nachhinein so: Ich bin einfach auf Halbmarathon spezialisiert und der Körper dachte ich bin fertig... also Mund abputzen und irgendwie durchkommen, bis km 28 wirklich eine anstrengende Angelegenheit, aber eines ist sicher: an Aufgeben habe ich nicht eine Sekunde gedacht, auch später nicht "Dies wird dein Tag, Maddin!" habe ich mir gesagt "nix und niemand hält dich auf, zur Not auf allen Vieren über die Ziellinie..." zwischen km 28 und 36 ging es dann wieder etwas entspannter, viel trinken und so weiter...

Dann eine Riesenüberraschung: meine Bremer Freunde Jana und Stefan und ihre Tochter Mina standen plötzlich bei km 36 mit einem Riesentransparent "Maddin"! Von der Aktion habe ich nix gewusst, nur Jaana und Jürgen waren eingeweiht, der Bremen-Halbmarathon-Fanclub war nun also wieder komplett, um mich auch in Hamburg zu unterstützen, nun bekam ich aber wirklich Gänsehaut, nun konnte es nicht mehr lange dauern, meinen Traum zu erfüllen... doch was war das plötzlich, ab km 36 meldete sich die Wade, jetzt so kurz vor Schluss ein Krampf? Niemals, erstmal ein Stück gehen, notfalls bis ins Ziel, dann dauert es eben länger als 6 Stunden... wie bitter wäre es gewesen, zwischen 36 und 42 wegen eines

Krampfes aufzugeben... zwischendurch bei km 39 stehen auch noch Sabine, Anja und Stefan, alle 3 bereits Hamburg-Finisher, mit Sohn Johannes an der Strecke und feuern mich auch an...

heute zählte ja nur ankommen und eine Hand voll Läufern oder Walkern war ja noch hinter mir, so dass ich den Besenwagen zu keinem Zeitpunkt im Nacken spürte oder sah. Ja, ich gebe zu, ich habe mich ein paar mal umgedreht, ob er schon zu sehen ist, Zwischenzeit 40 km 6.11, jetzt konnte er mich nicht mehr kriegen, jeden Moment noch genießen, die Glacichaussee ist endlich da noch ca 500 m, etwa 200 m vor dem Ziel holt mich der Typ mit der Königsverkleidung ab und fragt, ob er mich begleiten darf, klar darf er und sagt zu mir: "Schade, dass nicht mehr so viele Zuschauer da sind!"-- ich antworte: "Ja, aber die die noch da sind, sind alle wegen mir hier, das wirst du gleich sehen!" er freut sich darüber und im Ziel empfangen mich Mina, Jaana, Jürgen, Jana, Stefan und Annika enthusiastisch mit stehenden Ovationen, es läuft mir eiskalt den Rücken runter und ich ziehe meine Kappe, verneige mich vor diesen Freunden, im Ziel begleitet mich dann auch noch ne echte Legende: Michel aus Frankreich, der mit seiner Verkleidung weltweit schon bei allen großen Marathons war und viel für gute Zwecke läuft, ein toller Typ... rundum glücklich reiße ich nach 6.35 Stunden die Arme hoch, endlich ist es geschafft, ich bin im Ziel... Hinterher bin ich erstaunt, wieviele Leute mir geschrieben haben, allein von der Laufgruppe Bärbel, Jasmin, Franca, Claudia, Thomas mit Gabi (ich hoffe ich habe niemanden vergessen) oder versucht haben, mich anzurufen, mir überall die Daumen gedrückt haben, abends zu Hause dann auch schon ganz viele e-mails und Facebook-Nachrichten, erst heute, als ich das alles noch mal gelesen und angesehen habe (Fotos und Co) kullerten dann auch die Tränen und die Gänsehaut kam zurück: Jetzt habe ich es wirklich kapiert, was für ein geniales Gefühl, das Grinsen ist immer noch wie das auf dem Foto mit dem Bier, das geht auch nicht so schnell weg... und liebe Bärbel: Ich denk noch mal nach über deine Worte, aber dies war zu 100% nicht mein letzter Marathon, das ist doch völlig klar... ich freue mich auf Hamburg 2013... Vielen Dank an alle, die mir die Daumen gedrückt, mich angefeuert, mir Mut zu gesprochen oder einfach an mich geglaubt haben, danke danke danke...